



## Der Taucher.

Zu diesem herrlichen Gedichte **Schiller's** hat der talentvolle Maler **Thumann** ein prachtvolles Bild gezeichnet, die Scene darstellend, wo der kühne Knappe, vor dem Könige kniet, nachdem er zum ersten Male glücklich aus den Fluten emporgestiegen ist.

„Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp,  
Zu tauchen in diesen Schlund?  
Einen goldnen Becher werf' ich hinab,  
Verschlungen schon hat ihn der schwarze Mund.  
Wer mir den Becher kann wieder zeigen,  
Er mag ihn behalten, er ist sein eigen.“

Der König spricht es und wirft von der Höh'  
Der Klippe, die schroff und steil  
Hinaushängt in die unendliche See,  
Den Becher in der Charybde Geheul.  
„Wer ist der Beherzte, ich frage wieder,  
Zu tauchen in diese Tiefe nieder?“

Und die Ritter, die Knappen um ihn her  
Vernehmen's und schweigen still,  
Sehen hinab in das wilde Meer,  
Und keiner den Becher gewinnen will.  
Und der König zum dritten Mal wieder fraget:  
„Ist Keiner, der sich hinunter waget?“

Doch alles noch stumm bleibt wie zuvor,  
Und ein Edelknecht, sanft und feck,  
Critt aus der Knappen zagendem Chor,  
Und den Gürtel wirft er, den Mantel weg,  
Und alle die Männer umher und Frauen  
Auf den herrlichen Jüngling verwundert schauen.